

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

35 (22.1.1909) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrsplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Cäglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziergarten.
Chefredakteur Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil A. Frhr. v. Sedendorf, für Chronik u. Beseidung E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Anfrage:
35 000 Expl.
gedruckt auf 8 Bogenlagen
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22 000
Abonnenten.

Expedition:
Stiefel und Vammsstraße-Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Verein od. Telegr.-Adr. lautet
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Am Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts, bei Abholung
am Postschalter M. 1.80.
Durch den Beiläger täglich
2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
3 teilige Nummern 5 Pfg.
Erbere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Beilage 25 Pfg.,
die Restbeilage 70 Pfg.

Nr. 35.

Karlsruhe, Freitag den 22. Januar 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Die Ablehnung des Branntweinmonopols.

Berlin, 21. Jan. Die Finanz- und Steuerkommission des Reichstages lehnte heute die allgemeine Ausprägung über die Branntweinmonopolfrage ab. Ein freisinniger Redner sprach sich gegen Monopol und Kontingenzierung aus und ebenso gegen die Festsetzung. Man solle einfach eine gleichmäßige Verbrauchsabgabe einführen und einen Fonds schaffen, aus dem die Denaturierungsbrennen je nach den Spitzpreisen höher oder niedriger zu zahlen seien. Für die Subkommission verlangt er eine Statistik über die Verteilung der Liederabgaben. Die Begünstigung Süddeutschlands sei ein schwerer Fehler der Gesetzgebung gewesen. Der Schatzsekretär bemerkte, Süddeutschland habe ein vertriebes Recht, das es nicht aufgeben werde.

Der süddeutsche Vertreter des Zentrums erklärte, über das bisherige Kontingenzrecht dürfe das Branntweinrecht nicht gehen. Er wendet sich nachdrücklich dagegen, daß man Süddeutschland eine Vergünstigung nehmen wolle. Das sei eine Verletzung von Treu und Glauben. Ihn macht der Staatssekretär darauf aufmerksam, daß die süddeutschen Interessen nur durch das Monopol geschützt werden könnten, denn für die Aufrechterhaltung der vollen Liederabgabe werde der Reichstag nicht zu haben sein. Wer also süddeutsche Interessen vertreten wolle, müsse für das Monopol sein.

Ein nationalliberales Kommissionsmitglied erklärte, über den von den freisinnigen Kommissionsmitgliedern vertretenen Standpunkt könne eine Verständigung nicht möglich sein. Wenn Sie es fertig bringen, eine Kauf ohne Futter zu messen, dann raus mit der Sprache.

Schließlich wurde die Abstimmung über den § 1 und die dazu vorgehenden Anträge vorgenommen. Zur Abstimmung wird, lt. „Freif. Ztg.“ die Resolution des Zentrums gestellt. Gegen das Zentrum wird in dieser Resolution zunächst eingefügt: „Eine wesentliche Herabsetzung der Kontingenzspannung von 20 Mark ist in Erwägung zu ziehen.“

Darauf wird mit den Stimmen von Zentrum, Freisinn und Sozialdemokraten gegen die Rechte und Nationalliberalen entsprechend der unredigierten Resolution des Zentrums beschlossen, die Weiterberatung des Gegenwurfs auszusehen und eine Subkommission einzusetzen zur Ausarbeitung eines anderen Gesetzesentwurfes, durch den unter Aufhebung der Waiverabgabe, der Materialsteuer und der Brennsteuer und unter gleichzeitiger entsprechender Erhöhung der Verbrauchsabgabe ein höheres finanzielles Entzügen aus der Branntweinsteuer sicher gestellt wird unter geeigneter Berücksichtigung der Sahlage, Art und Größe der Brennereien, verschiedenen Produktionskosten, sowie unter Wahrung der den süddeutschen Staaten zugefallenen Rezerpatrierechte: Eine wesentliche Herabsetzung der Kontingenzspannung ist in Erwägung zu ziehen.

Der Monopolparagraf wird abgelehnt und in die Subkommission folgende Mitglieder gewählt: Dietrich (Konl.), Freiherr v. Camp (Rp.), Sieg (nl.) und Heber (nl.), letztere auch mit dem Mandat der Wirtschaftlichen Vereinigung, Schweichardt (D. Sp.), Sped und Müller-Hulda (Z.) und v. Starzinski (Vole).

Staatssekretär Dernburg über seine westafrikanische Reise.

Berlin, 21. Jan. (Tel.) Vor der Abteilung Berlin-Charlottenburg der Deutschen Kolonialgesellschaft und vor Mitgliedern der deutschen Volksoberleitung hielt Staatssekretär Dernburg heute abend im Reichstage einen Vortrag über seine westafrikanische Reise. Zu dem Vortrag waren u. a. auch der Kaiser und die Kaiserin, Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, Prinzessin Auguste Viktoria erschienen. Der Kaiser trug die Uniform des 1. Gardebataillon-Regiments mit Generalsabzeichen. Der Sitzungssaal, die Logen und Tribünen waren bis auf den letzten Platz gefüllt, auch eine Reihe von Abgeordneten, darunter zwei Sozialdemokraten, wohnten dem Vortrag bei.

Die „Deutsche Tagespost“ konstatiert hierbei mit Genugtuung, daß, als der Kaiser zum Vortrag des Staatssekretärs Dernburg im Reichstage erschien, von den anwesenden Sozialdemokraten 3 von ihren Plätzen aufgestanden sind: nämlich die Abgeordneten Dr. Franz, Hildebrand und Südbetum. Da aber das Aufstehen von den Sitzen doch eine allgemeine gesellschaftliche Höflichkeitsform ist, brauchte man wirklich nicht zuviel Aufhebens davon zu machen.

Der Vorsitzende der Abteilung begrüßte das Kaiserpaar und betonte, daß das erstmalige Erscheinen des Kaisers in einer Sitzung der Deutschen Kolonialgesellschaft zeige, daß der Kaiser den Weg, den die Gesellschaft beschritten habe, für richtig halte. Das werde für die Abteilung Berlin-Charlottenburg ein Ansporn sein, auf dem beschrittenen Wege fortzuwandeln.

Der Vorsitzende begrüßte sodann den Staatssekretär Dernburg, der hierauf mit seinem Vortrage begann und dabei ungefähr folgendes ausführte:

„Ich will nicht verschlei, bei der ersten Gelegenheit, bei welcher ich mich öffentlich auszusprechen, den

englischen und kolonialen Behörden

für ihr großes Entgegenkommen meinen warmen Dank auszusprechen und die Genugtuung erkennen zu geben, daß in allen denjenigen Dingen, welche ein gemeinschaftliches Interesse der in Südafrika kolonialisierenden Völker darstellen, ein freundschaftliches Verhältnis hergestellt werden können, von welchem ich in der Lage gewesen bin, die ersten Früchte kürzlich durch die Presse bekannt zu geben.

Von unseren Kolonien ist der Keetmanshoop-Bezirk am dünnsten besiedelt. Je weiter man nach Norden kommt, desto dichter wird auch im sogenannten Südbezirk die Besiedelung und desto weiter vorge-schritten ist auch die Entwicklung. Im Bezirk Matlahöhe waren nämlich 25 Farmen im Jahre 1907 in Bewirtschaftung, und da gerade sind in Bezug auf die Wollschafzucht die größten Fortschritte gemacht. Die Kinderzucht im Süden des Schutzgebietes ist wegen der Vegetation weniger ausgiebig. Nach und nach, mehr nach Norden hin, tritt der für die Schafzucht geeignete Boden zurück. Vermischt sind beide Wirtschaftsarten im Gibeoner- und Matlahöheer Distrikt.

Die unter Mitwirkung hervorragender deutscher Landwirte ins Leben gerufene Deutsche Farm-Gesellschaft, welcher die Erfahrung der Viehzüchter in Uruguay und Argentinien zur Seite stehen, und die über ein Kapital von 10 Millionen Mark verfügt, hat teils vom Fiskus, teils von der deutschen Kolonialgesellschaft vor über Jahresfrist sich Kaufrechte einräumen lassen auf insgesamt 350 000 Hektar, d. h. auf eine Fläche etwa in der Größe des Großherzogtums Sachsen. Sie hat dann durch ihre Sachverständigen an Ort und Stelle die Lage unter-suchen lassen. Diese Untersuchung ist dahin ausgefallen, daß die Gesellschaft 300 000 Hektar des angebotenen Landes seit gekauft und bezogen hat, daß sie mit großen Mitteln an die Erbauung von Gebäuden, Einführung von geeignetem Vieh, Einstellung von weisen und fertigen Hilfskräften vorgegangen ist. Ein ähnliches Fleischunter-nehmen für den Norden im geringeren Umfange hat die South West Africa Co. in die Hand genommen, welches noch dadurch besonders begünstigt wird, daß im Großherzogtum die Viehzucht in großen Quantitäten bereits seit gezeigten wird und als Kraftfutter verfügbar ist. Gute Fortschritte macht auch die Pferdezucht, besonders die der Privatleute.

Vorläufig ist anzunehmen, daß etwa 100 000 Weiße in dem für besiedelungsfähig gehaltenen Teil des Schutzgebietes ihr gutes Fortkommen finden können. Nun rechnet man aber noch mit einer erheblichen

Ausdehnung des Bergbaues

Es ist ohne weiteres einzusehen, daß, selbst wenn Deutsch-Südwestafrika eine ähnliche Menschenmenge aufnehmen könnte wie die Kap-

kolonie, wir in dem Schutzgebiet kein Ansetzungsland besitzen, welches bei einer größeren Abwanderung aus Deutschland, wie wir sie vor 15 und 20 Jahren gesehen haben, Raum geben würde. Von Anfang an hat man erhebliche Erwartungen auf die bergbauartige Entwicklung des Schutzgebietes gesetzt, besonders mit Rücksicht auf die reichen, in dem Nachbargebiete Südafrikas vorkommenden Mineral-schätze. So ist denn das Land wiederholt bergmännisch untersucht worden, und diese Untersuchung hat auch zur Eröffnung einiger Betriebe geführt. Zur bergmännischen Ausbeutung gelangen in Südwest augenblicklich Kupfer verbunden mit Blei, Eisen im wesentlichen als Zuschlag zu dem Kupfer und Diamanten. Die Wahrscheinlichkeit, im Schutzgebiet Kohlen zu finden, ist in der letzten Zeit gewachsen. Deshalb hat auch die South-West-Africa-Co. nunmehr unter Leitung eines englischen Geologen größere Bohrversuche angeleitet.

Großes Aufsehen haben die bei Lüderitzbucht gefundenen

Diamanten

verursacht, weshalb ich hierbei etwas ausführlicher verweilen will. Nachforschungen haben ergeben, daß auf der Oberfläche in einem groß-lössigen Sande, vermischt mit kleinen Kugeln und anderen Halbedelsteinen, Diamanten vorkommen, welche zwischen einfünfstel und drei-viertel Karat schwanken und im Durchschnitt nicht über ein drittel Karat schwer sind. Die Steine sind ziemlich vollkommene Oktaeder von gutem Wasser. Der Streifen, welcher sich halbmondförmig um Lüderitzbucht herumlegt, beginnt südlich unterhalb der Elsbethbucht und setzt sich nördlich bis ans Meer in die Nähe von Anshab fort. Ueber den Umfang des Gesamtorkommens wird man erst dann ein Bild haben, wenn eine genaue Vermessung stattgefunden hat. Heute kann man nur von einem sehr erheblichen Vorkommen sprechen. Die Ausbeute hat erst mit einiger Regelmäßigkeit mit dem Monat September eingeleitet; vorher sind im ganzen nur 2720 Karat gefördert worden. Seit 1. September ist die Ausbeute wie folgt gestiegen: September 6644 Karat, Oktober 8621 Karat, November 10 228 Karat, Dezember 11 549 Karat; zusammen 39 762 Karat, rund also 40 000 Karat mit einem Verkaufswert von etwa 1 000 000 Mk.

Die von der Verwaltung eingeleiteten

Maßregeln hinsichtlich der Diamantenfunde

gehen dahin: 1. Dem Fiskus von Südwestafrika eine Beteiligung von etwa der Hälfte des Reingewinns, welcher bei der Diamantförderung entsteht, zu sichern. 2. Den südwestafrikanischen Steinen eine angemessene Verwertungsmöglichkeit im Weltmarkt zu sichern und die Entwertung der im Verkehr befindlichen Diamanten zu verhindern. 3. Den Abbau in geordnete, regelmäßige Bahnen zu leiten und Borsorge dagegen zu treffen, daß etwa aus Rücksicht auf andere Interessen dieser Abbau unterbleibt oder unnötig eingeschränkt wird. 4. Dem deutschen Kapital die Ausbeutung dieser Steine im wesentlichen zu reservieren und den in der heimischen Schleifindustrie beschäftigten Personen eine erhöhte Verdienstmöglichkeit zu geben. Nimmt man an, daß auf den Karat roher Diamanten mindestens 15 Mk. Schleiflohn kommt, so würde die Produktion auch nur eines Monats schon etwa 180 000 Mk. Schleiflohn für die deutsche Industrie bedeuten, so daß, eine Fortsetzung in der gegenwärtigen Höhe vorausgesetzt, hieraus eine Verdienstmöglichkeit für deutsche Arbeiter von über 2 Millionen Mark im Jahre entstehen könnte.

Nach eingehender Besprechung der Arbeiterverorgungsfrage geht der Staatssekretär auf

die weiße Bevölkerung

und ihre Wünsche über. Berechtigt ist der starke Wunsch derselben nach Anteilnahme an den öffentlichen Geschäften. Die Anfänge einer Selbstverwaltung sind durch Verordnungen eingeführt. Kommunale Verbände sind überall vorgelesen und städtische Verwaltungen wer-

In der Irre.

Roman von Otto Elster.

Nachdruck verboten.

Die kleine Gesellschaft stand vor der schweren aus Eichenholz geschnittenen Tür des früheren Speisezimmers, das sich Oswald Berg als Atelier eingerichtet hatte.

Der alte Ellerjink zögerte, die Tür zu öffnen.

„Herr Berg hat mit den Schlüssel mit der Bedingung übergeben, niemand in das Atelier zu lassen,“ sprach er mit neu auftauchenden Bedenken.

„Sien Sie doch nicht so unlebenstüchtig, lieber Herr Ellerjink!“ schmeichelte Frau von Jägern. „Vor Herr Maler wird es ja gar nicht merken, daß wir einen Blick in sein Heiligum geworfen haben. Ich bin jähredlich neugierig — ich war noch nie mehr in dem Atelier eines berühmten Künstlers.“

„Ist denn Herr Berg ein berühmter Künstler?“ fragte Wilma spöttisch. „Ich habe noch nie etwas von ihm gehört.“

„Ja, du bekommst dich ja auch nicht um die Kunst, Wilma!“ rief Frau von Jägern. „Du hast ja einen Abhangen vor allem, was mit der Kunst zusammenhängt.“ setzte sie unvorsichtig hinzu.

Wilmas eben noch so heiteres Gesicht verdüsterte sich. „Ich habe meine Gründe dazu,“ entgegnete sie mit zuckenden Lippen.

„Verzeih, Wilma — ich dachte nicht daran.“

„Mir liegt nichts daran, das Atelier zu sehen,“ fuhr Wilma fort. „Was wird auch daran zu sehen sein.“ setzte sie spöttisch hinzu.

„Da tun Sie Herrn Berg unrecht,“ jagte der alte Ellerjink eifrig, der sehr stolz auf seinen berühmten Gast war. „Sehen Sie sich nur einmal seine Gemälde an, dann werden Sie anders urteilen. Ich verstehe ja nicht viel davon, aber da kommt oft eine junge Dame mit einem Kinde zu Herrn Berg, die nicht genug dem Ruhmens über seine Kunst sagen kann.“

„So schön ist Sie doch endlich auf.“

„Aber die Herrschaften müssen mir versprechen, mich nicht zu verraten!“

„Ja, ja — nur vorwärts!“

Der Herrjink schloß mit einem wunderlich geformten alten Schlüssel die Tür auf und ließ die kleine Gesellschaft eintreten, die erkaunt über den Anblick des Zimmers stehen blieb.

Die Flügeltür des gerade dem Eingang gegenüberliegenden Balkons war geöffnet und ließ das goldene Licht der sinkenden Sonne in breitem Strome hereinfluten. Die alten Schränke und Truhen erstrahlten in einem warmen goldigen Licht, das alle Gegenstände mit weichen Wellen umgab. Auf dem mittleren Tisch lag eine kunstvolle bunte, mit Gold gestickte Decke, auch auf den Sesseln lagen einige schöne farbige Stoffe und an den Wänden hingen die dunklen Ahnenbilder, die unter dem goldigen Strahl der Abendsonne warme und lebhaft Töne annahmen.

Angehangene Bilder, fertige Gemälde und Skizzenmappen lagen und standen umher und neben der geöffneten Balkontür stand eine Staffelei, auf der sich ein großes, durch ein grünes Tuch verhängtes Gemälde befand.

Man konnte sich keine schönere und eigenartigere Künstlerwerkstatt denken. In die Fenster schauten die grünen Harzberge herein, die von der gewaltigen Kuppel des jagennuobeneu Brocken überragt wurden. Goldenes Abendsonnenlicht durchflutete das Gemach und der Atem des Waldes durchhauchte es mit seinem würzigen Duft. Auf dem großen, steineren Kamtiran standen einige altertümliche Vasen, die mit Feld-, Weien- und Baldblumen angefüllt waren, und mitten auf dem runden Tisch lagen einige prachtvolle Rosen, als ob sie der Bewohner des Zimmers eben dort hingeworfen hätte.

Frau von Jägern war entzückt und gab ihrem Entzücken in entzücklichen Worten Ausdruck, während Wilma stumm da stand und mit unruhigem Ausdruck das Auge durch den Raum schweifen ließ. Sie konnte sich auch des weichen Eintrucks, dem dieser Raum auf jeden ausübten mußte, nicht erwehren; der Hauch einer vergangenen Zeit schien ihr entgegen zu wehen, wo sie in einem ähnlichen Raum gestanden, aber mit dem Gefühl

des Jorns, daß die Kunst ihr die Liebe des Gatten zu entziehen schiene. Erinnerungen erwachten bei dem Anblick der Bilder, der düsteren, melancholischen Landschaften, die fast wie alte Bekannte vorliefen, wie Freunde, die sie seit langer Zeit nicht gesehen, denen sie durch eigene Schuld fremd geworden war.

Sie hörte kaum die Ausrufe des Entzückens und der Bewunderung, mit der Meta von Jägern die Bilder und Stützen des Malers besah; sie stand in Gedanken verjungen da und bemerkte auch nicht den ersten, sorgenvollen Blick, mit dem Fredsdorff an ihrem Gesichte hing.

„Wir hätten nicht hierher gehen sollen, Wilma,“ sprach er leise und teilnahmsvoll.

Sie warf den Kopf zurück.

„Weshalb nicht?“ fragte sie trotzig.

„Weil ich die Erinnerungen fürchte, die Sie jämmerlich be-rühren müssen.“

„Die Erinnerungen sind längst überwunden,“ entgegnete sie tief aufatmend.

„Ich wünschte es von ganzem Herzen! Möchten die trüben Erinnerungen der Vergangenheit den trohen Hoffnungen der Zukunft gewichen sein, teure Wilma.“

Sie bot ihm die Hand und drückte die seinige sanft.

„Ich danke Ihnen, mein Freund, für Ihre teilnahmsvollen Worte. Ich weiß, Sie verstehen mich.“

„Sieh doch nur, Wilma, wie merkwürdig!“ rief in diesem Augenblick Frau von Jägern überrascht aus.

Sie stand neben der Staffelei an der offenen Balkontür und hatte das grüne Tuch, welches das fast ganz vollendete Bild verhüllte, emporgehoben.

„Ist das nicht deine Tochter Meta und Leo, Euer Hund?“ fragte sie aufs höchste erstaunt.

„Wie sollte sie hierher kommen?“ entgegnete Wilma lächelnd. „Und nun gar von diesem fremden Künstler gemalt werden.“

„Aber sieh doch nur! Es ist wahrhaftig Meta!“ (Fortsetzung folgt).

den demnächst an vielen Plätzen einsehen. Handelskammern, sowie Landwirtschaftskammern werden eingeführt. Das genossenschaftliche Leben ist in erfreulichem Aufblühen. Vereine existieren in jeder Form und werden gefördert. Freilich das wichtigste, ein ausschlaggebender Einfluß auf den Etat, kann nicht gewährt werden; derselbe ist zu eng verknüpft mit den Reichsfinanzen. Aber es wird richtig sein, die Bevölkerung mehr als bisher beratend heranzuziehen. Je stärker Selbstverwaltungsgesetze geschaffen werden, desto wohlfeiler wird die Verwaltung und desto geringer die finanzielle Belastung des Reiches.

Was die

Verkehrswege

anbelangt, so kann für Swalopmund mit dem Bau einer soliden eisernen Brücke dem Verkehrsbedürfnis auf Jahre hinaus genügt werden. Die Eisenbahnen entwickeln sich gut, die Idee des Baues der Nord-Südlinie ist wegen der unverhältnismäßig großen Kosten fallen gelassen worden. Dagegen scheint der Norden nach und nach für verschiedene Strichbahnen reif zu werden, für welche die Initiative allerdings aus der Bevölkerung zu kommen haben wird.

Militärausgaben

des Reiches betragen im neuen Etat noch 12 1/2 Millionen Mark. Da immerhin noch große Vorarbeit geboten ist, so sind die jetzt im Schutzgebiete anwesenden 2500 Mann bei der Größe des Gebietes keine große Anzahl, und einer weiteren Reduktion würde demnach nicht zugestimmt werden können. Andererseits ist bei der dünnen Besiedelung und der großen Anzahl der wehrfähigen Weissen im Schutzgebiete Redner der Ansicht, daß weiterhin doch noch eine erhebliche Truppenvermehrung möglich sein wird.

Etat der Zivilverwaltung

Derlangt noch einen Zuschuß von 2 050 000 M. Infolge der Diamantförderung wird für das Jahr 1909 eine Verbesserung von etwa einer Million Mark unbedenklich vorgenommen werden können, und auch aus anderen Kapiteln wird man zu weiteren Reduktionen kommen können. So sehen wir schon heute mit Sicherheit den Moment kommen, in dem wir den Etat von Südwestafrika dahin bringen können, daß das Land sich selbst trägt und nur der notwendige Schutz und die Kosten dafür vorläufig als Reichslast verbleibt.

Redner schloß: Bei weiterer geduldiger Arbeit, gerechter Berücksichtigung aller wirtschaftlichen Faktoren des Schutzgebietes, sympatischem Mitgefühl für unsere Landesteile in Südwestafrika, wird auch dieses Schutzgebiet einen schönen Beweis fleißiger deutscher Arbeit bilden. Mit Mut ist es erworben, mit Schwleiß wird es erschlossen, auch der Heimat wird es eine Freude werden.

Nach Beendigung des Vortrages des Staatssekretärs Dernburg dankte der Herzog von Westenburg dem Kaiser für seinen Besuch und dem Staatssekretär für seine interessanten Ausführungen. Darauf schloß er die Sitzung.

hd Berlin, 21. Jan. (Tel.) Die Deputation von Besitzern von deutsch-Südwestafrikanischen Diamantfeldern, welche dem Staatssekretär Dernburg verschiedene Beschwerden unterbreiten will, ist jetzt auf dem Kolonialamt angemeldet. Die Herren gehören dem Kolonial-Syndikat an und kommen hierher, um vor allem über die Fragen des Bolles zu sprechen.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse“.)

— Berlin, 21. Jan. In der fortgesetzten Begründung der Interpellation der Sozialdemokraten und Polen betr. die Handhabung des Vereinsgesetzes führt

Abg. Brenski (Polen) aus: Noch kein Gesetz hat sich schon so kurze Zeit nach seiner Einführung als unbrauchbar erwiesen. Schuld daran ist, daß es dem Volke aufgezungen wurde. So gar unsere Wahlversammlung bei der Schlochau-Graswahl hat man überwacht. Redner macht dann über Fälle von zahlreichen anderweitigen Beeinträchtigungen des Vereinsrechts Mitteilung, und wendet sich zum Schluß ausdrücklich gegen die Anwendung des Sprachs-Paragrafen auf die polnischen Gewerkschaften. Es sei unzutreffend, daß diese auf national-polnischen Zwecken begründet seien oder tatsächlich solche Zwecke verfolgten. Er bitte den Staatssekretär, dahin zu wirken, daß von dem einzigen Vorgehen gegen die polnischen Gewerkschaften Abstand genommen werde nicht nur im Interesse der polnischen, sondern auch in dem der ganzen Gewerkschaftsbewegung.

Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg erklärt, er habe zugefagt, daß überall Verhältnisse des Gesetzes geändert werden sollen. Das sei auch geschehen. Die Reichsregierung habe nicht Veranlassung gehabt wegen der Handhabung des Gesetzes weiter vorzugehen. Die Zentral-Verordnungen der Bundesstaaten hätten in allen Fällen ihre Entscheidung getroffen. Am schlimmsten habe man den Fall hingestellt, daß polnische Berufsvereinigungen in ihren öffentlichen Versammlungen im Gebrauch der polnischen Sprache gehindert worden seien, weil die preussische Regierung der Ansicht sei, daß diese Berufsvereinigungen nicht rein gewerkschaftliche Ziele verfolgten, sondern daß sie politische Bestrebungen auf der Grundlage großpolnischer Agitation verfolgten. In dem Kampf oder besser Wettbewerb zwischen sozialdemokratischen und polnischen Gewerkschaften gingen die polnischen Arbeiter alle zu den letzteren über. Es stellten sich großpolnische Bestrebungen ein. Um die polnischen Arbeiter fester zu binden, sei man daran gegangen, ihre gewerkschaftlichen Interessen zu vertreten. Innerhalb des Polenbundes sei eine

gewerkschaftliche Abteilung gegründet worden. Die Berufsvereinigungen greift unangekündigt auf das politische Gebiet über.

Der Staatssekretär verliest eine Reihe Thesen zu Vorträgen, in denen stets die nationale Grundlage eine Rolle spielen und fährt dann fort: Wie denken denn die politischen Parteien im Westen über die polnischen Organisationen? Die Sozialdemokraten halten sie für überflüssig. Man hat erkannt, daß sie eine national-polnische Gefahr sind. Die Christlich-Deutschen Berufsvereine sind den polnischen Gewerkschaftsvereinigungen auch nicht grün. Das kommt in ihrer Presse genügend zum Ausdruck. Die Nationalliberalen haben sich von den großpolnischen Tendenzen der polnischen Kreise schon lange überzeugen lassen. Die christlichen Gewerkschaften haben ebenfalls die großpolnischen Aspirationen erkannt. Ich behaupte, die polnischen Berufsvereinigungen sind politische Organisationen und die Regierung in Preußen ist im Recht, wenn sie diesen Organisationen den Gebrauch der polnischen Sprache in den Versammlungen nicht gestattet.

Alles was der Reichskammer bei der Ausführung des Vereinsgesetzes zu tun hatte, hat er getan. Dafür stehe ich hier mit meiner Person. Ueber hundert Fälle etwa sind mir mitgeteilt worden. In 33 ist eine Beschwerde überhaupt nicht erhoben worden; ebenso scheiden 23 weitere aus, die von Amts wegen oder in der Beschwerde-Instanz im Sinne der Beschwerdeführer erledigt wurden. In 20 weiteren Fällen haben sich die Beschwerdeführer bei der abschließenden Entscheidung nicht begeben. In die höhere Instanz sind nur drei gekommen, davon nur einer in Preußen. Erledigt sind bei den Verwaltungsgerichten noch 5, bei den ordentlichen Gerichten 8. Noch nicht erledigt sind bei den Verwaltungsgerichten 5 und bei den ordentlichen Gerichten 14. Aus dieser Gruppierung ist die Gesamtheit der mir mitgeteilten Fälle ersichtlich. Wir haben die Pflicht, dafür zu sorgen, daß das Gesetz einwandfrei gehandhabt wird. Das habe ich getan und werde auch weiter dafür sorgen.

Das Haus beschloß, morgen mit der Besprechung der Interpellation zu beginnen. Schluß 6 1/2 Uhr.

— Berlin, 21. Jan. (Tel.) Die Petitionskommission des Reichstages verhandelte heute über die Petition betreffend Weiterführung der Eisenbahnlinie Slettschad-Marisch bzw. Straßburg nach St. Die. Die Petition wird zur Berücksichtigung überwiesen, so weit es sich um die Herstellung einer dritten Verbindungslinie zwischen dem Elsaß und Frankreich handelt. Soweit es sich um die beiden beantragten Linien handelt, wird sie zur Erwägung hinsichtlich der Ausführbarkeit überwiesen.

— Berlin, 21. Jan. (Tel.) Die Ausschüßungskommission des Reichstages beschloß mit 8 gegen 2 Stimmen nach langer Debatte, daß die Janßins-Bilder nicht wieder in den Reichstagsgebäude aufgestellt werden sollen. Im übrigen ist die Frage, ob und wo an anderer Stelle im Reichstage die Bilder angebracht werden sollen, und welche Verhandlungen mit Professor Jant gepflogen werden sollen, bis zum 23. d. M. vertagt worden.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Stuttgart, 21. Jan. (Tel.) Die Staatsfinanzverwaltung hat für den Herbst 1909 ein Anleihen von 26 Millionen M. in Aussicht genommen; für den Herbst 1910 ein Anleihen von 27 Millionen M. Beide sollen 4 prozentig sein. Von den Anleihen sind 51 Millionen für die Zwecke der Verkehrsankastalten, 2 Millionen für allgemeine Staatszwecke erforderlich.

Zum Tode des Grafen Hompesch.

— Berlin, 22. Jan. Wie gestern schon telegraphisch berichtet, ist der Reichstagsabgeordnete Graf Hompesch dem Schlaganfall, der ihn am vergangenen Freitag betrafen hatte, erlegen. Graf Alfred von Hompesch, der im 83. Lebensjahre stand, war seit dem 1893 erfolgten Eintritt des Grafen Valentin von Hompesch in den Reichstag Mitglied des Reichstages, dem er seit 1874 als Vertreter des Wahlkreises Düren-Mittelländisch angehörte, nachdem er bereits von 1867—70 Mitglied des Norddeutschen Reichstages gewesen war. Außerdem war Graf Hompesch lebenslangliches Mitglied des preussischen Herrenhauses für den Grafenverband der Rheinprovinz. Geboren am 16. September 1826 zu Schloß Voordt in Belgien, hatte er in Heidelberg und Berlin studiert und war dann Rittergutsbesitzer auf Schloß Kurich bei Winnich in der Rheinprovinz geworden. Graf Hompesch war das älteste Mitglied des Reichstages und genoß, obgleich er rednerisch wenig hervortrat, wegen seiner trefflichen Charaktereigenschaften allgemeines Ansehen.

hd Berlin, 22. Jan. (Tel.) Gestern abend wurde die sterbliche Hülle des Grafen Hompesch eingeliefert und in die Gruft der St. Hedwigskirche übergeführt. Am Samstag am 10 Uhr findet in der St. Hedwigskirche an der Bahre des Verewigten ein feierliches Requiem statt, bei welchem der Abgeordnete Prälat Dr. Siedler die Trauerrede auf den Verstorbenen halten wird. Unmittelbar darauf soll der Sarg mit der sterblichen Hülle des Grafen Hompesch zur Bahn und in die Heimat überführt werden. Die feierliche Beisetzungsfeier in Kurich findet Montag statt.

Militärische Kulturzahlen.

M. p. Berlin, 21. Jan. Analphabeten werden, dank unseres hochentwickelten Volksschulwesens, in Deutschland nur noch etwa hundert in jedem Jahre als Rekruten eingestellt, was dem minimalen Satz von 0,4 pro Tausend gleichkommt. Unter den europaischen Heeren folgen uns in diesem Bildungsreford, in weitem Abstand

allerdings, England mit 10, Frankreich mit 40 von je 1000 Angeordneten und Ausgehobenen, die nicht lesen und schreiben können. Erheblich schlechter ist nach der neuesten Statistik das Verhältnis in Oesterreich-Ungarn, wo 22 Prozent und in Italien, wo 30,7 Prozent von den Rekruten der einfachsten Schulbildung bar sind. Am ungünstigsten liegen die Verhältnisse in Serbien, wo nur 204 von je 1000 Dienstpflichtigen des Lesens und Schreibens kundig sind. Aber auch in Rußland, mit 62, und in Rumänien, mit 69 Analphabeten von je hundert der in das stehende Heer Eingestellten, hat noch viel für die Volksbildung zu geschehen.

Marineabstriche?

v. L. Berlin, 21. Jan. Es hiesse sich der in Reichstagskreisen herrschenden Stimmung verschließen, wollte man nicht zugeben, daß mit der starken Möglichkeit einer erheblichen Reduzierung, durch die Budgetkommission, der für 1909/10 angeordneten Schiffsbauarbeiten gerechnet werden muß. Ohne daß an eine ziffernmäßige Amendierung des im letzten Plottengesetz festgelegten Programms gedacht wird, mehren sich bei wohl fast allen Parteien die Bedenken gegen den Bau neuer großer Panzer, solange die wirkliche Hochsee-Erprobung des vom Reichsmarineamt gutgeheißenen Typs noch aussteht. Ein Frauensvotum gegen die Richtigkeit der Turpinischen Baupolitik soll ein solcher Abstrich — von etwa der Hälfte der für 3 Linienkrieger und 1 Panzerkreuzer angeordneten 40 Millionen Mark — keineswegs darstellen. Viele Abgeordnete wünschen lediglich, wie dies vom Vizeadmiral Gasser und anderen Fachschriftstellern vorgeschlagen ist, daß der neue Typ erst seinen Befähigungsnachweis erbringen soll, ehe die in Prinzip bewilligten, aber gescheitert in verschiedener Höhe verteilbaren Baugelder endgültig festgelegt werden. Auch politische Rücksichten, der Wunsch nach Verständigung mit dem Ausland, sind angesichts neuerlicher Ereignisse in England, bei mindestens einer großen Partei der Vater dieses Gedankens. Die Beratung des Marineetats in der Budgetkommission wird die Antwort auf diese wichtige Frage bald genug bringen.

Preussische Steuerfrage.

hd Berlin, 21. Jan. (Tel.) In der Budget-Kommission des preussischen Abgeordnetenhauses kam heute ein freimüthiger Vermittlungsantrag zur Beratung, der im wesentlichen darauf hinausläuft, daß die Belastung des durch die direkten Steuern nicht auszubringenden Betrages von 10 Millionen Mark durch Ausbau der Stempelsteuer erfolgt. Die Konservativen stimmten zu, Zentrum und National-Liberale zeigten sich dem Antrage nicht grundsätzlich abgeneigt. Auch der Finanzminister stellte sich günstig dazu. Damit darf die Beilegung der Gesellschaftsteuer als definitio und die Verständigung auf der Grundlage des freikonserativen Antrages als wahrscheinlich angesehen werden.

Oesterreich-Ungarn.

— Wien, 21. Jan. (Tel.) Das Abgeordnetenhaus lehnte die Dringlichkeit sämtlicher auf die Doppelsprachigkeit der böhmischen Lokalbahnen bezüglichen Anträge ab und verhandelte die Dringlichkeit des Antrages Kallna betreffend die Verjorgung der Witwen und Waisen von im Kriege gefallenen Soldaten.

Die tschechische Blätter wissen wollen, soll insbesondere die Situation des Ministerpräsidenten Baron Wieners eine kritische sein. Die deutschen Parteien wollen entschlossen sein, denselben zu stürzen.

hd Budapest, 21. Jan. (Tel.) Trotz der offiziellen Ablehnung konstatieren die weissen hiesigen Blätter, daß die Lage eine äußerst schwierige sei und daß dieselbe kritisch zu werden droht. Die Verurteilung einer ganzen Reihe von ungarischen Politikern zum Kaiser sei bevorstehend.

Portugal.

— Lissabon, 21. Jan. (Tel.) Zu einer amtlich schon widerlegten Meldung, Portugal habe die Finszahlung für seine Staatsschulden eingestellt, bemerkt der Finanzminister Espregueira, daß es sich dabei lediglich um Spekulationsmanöver handle. Die Regierung hat für die Finszahlung von Ende März schon gededt. Die schwebende Schuld belief sich Ende November auf 80 834 Kontos, gegen den Juni nahm sie um 990 Kontos zu.

In der Telefunkenstation Norddeich gelangten an die Schiffe der Hamburg-Amerika-Linie Meldungen über eine angebliche Revolution und die standrechtliche Erschießung republikanischer Führer in Lissabon. Diese Nachrichten beruhen sämtlich auf freier Erfindung.

Frankreich.

Bekämpfung der russischen Politik in der Deputiertenkammer. — Paris, 21. Jan. (Tel.) Die Deputiertenkammer verhandelte in ihrer heutigen Sitzung über die Resolution des Sozialisten Rouanet, in der die Regierung aufgefordert wird, eine Emission ausländischer Werte in Frankreich nicht zu genehmigen; ohne dem Parlament Vorbehaltswort angesetzt zu haben, die sie zur Wahrung der nationalen Interessen getroffen habe. In der Begründung seiner Resolution bekämpfte Rouanet die russische Anleihe und sagte: Seit 16 Jahren sind 18 Milliarden französischen Kapitals in die Fremde gegangen. Nicht nur die materiellen, sondern auch die moralischen Interessen sind gefährdet. Man verlangt von uns Millionen, um beständige Agenten auszuhalten.

Der Präsident ernannte Rouanet zur Ruhe, da es sich um eine ausländische Macht handle. Rouanet fuhr fort: Man begehrt von uns, nachdem um 2 Uhr auf Gemarkung Graven im Canton Rheinland ein Haufen Schilfgras im Werte von etwa 30 Mark, das dem Landwirt Süß in Graven gehörte, angezündet.

Mutwillige und Zerstörungslust waren die Motive des Streiches der Angeklagten. Sie machten am 6. Dezember, einem Sonntag, miteinander einen Spaziergang durch Wald und Feld und kamen dabei auch in das Gewann, in welchem Schilfgras lagerte, das die Landwirte an Stelle von Stroh als Stallruhr benötigen. Sie sahen da einen größeren Haufen Schilfgras und Werner schlug vor, denselben in Brand zu stecken. Camer war damit sofort einverstanden. Sie führten auch ihren Plan alsbald aus. Damit das Schilfgras besser brenne, legten sie die Bündel auseinander und gendeten sie dann an. In kurzer Zeit war der ganze Grasvorrat durch Feuer zerstört und dessen Besitzer um seinen notwendigen Stroh vortort gebracht.

Die Angeklagten bestritten nicht, daß sie den Grashaufen angezündet haben. Darüber, was sie demogen hatten, fremdes Eigentum zu zerstören, gaben sie aber keinen Aufschluß. Trotz ihres noch jugendlichen Alters besitzen die Angeklagten keinen besonders guten Verstand. Camer wurde als ein arbeitscheuer Mensch geschilbert und über Werner hörte man, daß er von jeher sich bössartig zeigte und besonders in den letzten Schuljahren sich gegen seinen Lehrer frech benahm. Er hat vor noch gar nicht langer Zeit seinem früheren Hauptlehrer, um diesem einen Streich zu spielen, die Fensterthürlein eingeworfen.

An die Geschworenen waren bezüglich jedes der Angeklagten mehrere Fragen gestellt: Schuldfragen wegen Brandstiftung, hierzu Fragen nach milderen Umständen, sowie Schuldfragen wegen Sachbeschädigung. Von dem Vertreter der Anklagebehörde, Staatsanwalt Dr. Huber, wurde an die Geschworenen der Antrag gestellt, die Schuldfragen wegen Brandstiftung zu bejahen unter Gewährung mildernder Umstände. Der Verteidiger der beiden Angeklagten, Rechtsanwalt Hagenkauf erachtete nur den Tatbestand der Sachbeschädigung für gegeben und trat für die Bejahung der bezüglich dieser Straftat gestellten Schuldfragen ein. Die Geschworenen schlossen sich der Auffassung der Verteidigung an und bejahten die Schuldfragen wegen gemeinschaftlicher Sachbeschädigung. Der Schwurgerichtshof erkannte daraufhin gegen jeden der Angeklagten auf 2 Wochen Gefängnis. Mit diesem Falle hatte das Schwurgericht sein Ende erreicht. Der Vorsitzende entließ die Geschworenen mit Worten des Dankes für die pflichtgetreue Ausübung ihres Richteramtes in die Heimat.

Gerichtszeitung.

Freiburg, 22. Jan. (Schwurgericht.) Gestern hatte sich der Agent Karl Imhof von Elzach wegen Münzverbrechens zu verantworten. Der Angeklagte, der schon in verschiedenen Städten sein Domizil aufgehalten hatte, wohnte in Grenach, wo er wegen des ihm zur Last gelegten Verbrechens verhaftet wurde. Er hatte 2 Markstücke und Fünffrankenstücke in Formen hergestellt und einige Stücke veräußert. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage mit milderen Umständen. Das Urteil lautete 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 3 Jahr Ehrverlust. — Wegen Raubs waren die Arbeiter Ves Nambach von Freiburg und Karl Schöpfkin von Biersfelden angeklagt. Derselben überfielen am 4. November einen Genossen, mit dem sie einen Spaziergang unternommen hatten, an der Dreifam nächst dem Elektricitätswert und nahmen ihm seine kleinen Ersparnisse ab, die er einige Tage zuvor aus dem Zuchthaus mitgebracht hatte. Er sprang den „Freunden“ nach, die den Weg durch die Dreifam nahmen. Bei Haslach kamen dem Beraubten Radfahrer zu Hilfe, was die Gauner veranlaßte, das Fortemomme, nachdem sie sich aus demselben „gestürzt“ hatten, zurückzugeben. Jeder erhielt 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und 3 Jahr Ehrverlust. — Der dritte Fall, der heute verhandelt wurde, war die Anklage gegen den Landwirt und Postagenten Ludwig Heinrich Kuhn von Ebringen wegen erschwerten Amtsunterschlagung. Kuhn sollte 11 010 M. der Postkasse unterschlagen, Bücher und Register gefällig und Anweisungen und Briefe unterdrückt zu haben. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage mit Beschränkung der Unterschlagungssumme auf 1895,74 M., sowie mildere Umstände. Das Gericht verhängte über den Angeklagten 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Mannheim, 22. Jan. Vom Kriegsgericht freigesprochen wurde der wegen Fahnenflucht angeklagte Kaufmann Wily. Kirchner von hier. Derselbe wurde vor 10 Jahren zum Militär ausgehoben, hat aber keine Stellungszurde erhalten und deswegen auch seiner Dienstpflicht nicht Genüge geleistet.

K. Bad Mergentheim, 21. Jan. Die kriegsgerichtliche Verhandlung gegen Unteroffizier Sautter und Füßliker Draug 6/122 wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode wurde heute beendet. Unteroffizier Sautter wurde zu 2 Jahren Gefängnis und Degradation verurteilt, während Füßliker Draug freigesprochen wurde.

hd Weeslau, 22. Jan. (Tel.) Die hiesige Strafkammer verurteilte gestern nach zweitägiger Verhandlung den Kaufmann Walter Wenzel, der Inhaber eines hiesigen Bankgeschäftes war, wegen Betruges und Untreue zu 4 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust.

Karlzruher Schwurgericht.

Karlzruhe, 22. Jan. 7. Sittlichkeitsverbrechen. Unter dem Vorhille des Landgerichtsrats Benschler wurde als zweiter Fall die Anklage gegen den 21 Jahre alten Jasser Rudolf Burckhardt aus Brüglingen wegen Sittlichkeitsverbrechens in geheimer Sitzung verhandelt. Auch in dieser Anklagegehe vertrat Staatsanwalt Dr. Kaufmann die Anklagebehörde. Die Verteidigung des Angeklagten führte Rechtsanwalt Beder.

Der Angeklagte hatte, wie ihm zum Vorwurf gemacht wurde, am Vormittag des 19. Oktober etwa um 11 Uhr auf der alten Dieblinger Straße in der Nähe der badisch-württembergischen Grenze eine 14 1/2 Jahre alte Kettenmacherin aus Bilingen angepöckelt und ihr ein Sittlichkeitsverbrechen versucht. Im allgemeinen zeigte sich der Angeklagte gefähig, er erklärte aber, daß er an jenem Tage — es war der Montag nach der Brüglinger Kirchweih, auf der Burckhardt etwa 20 Mark durchgebracht hatte — in einer starken Regenjammerstimmung gewesen sei, sonst hätte er etwas detartiges nicht getan. Als ihm die volle Erkenntnis seiner Handlungsweise gekommen sei, habe er von seinem Beginnen abgelassen.

Auf Grund des Bessspruchs der Geschworenen, die dem Angeklagten mildere Umstände zubilligten, werde dieser wegen gewalttätiger Bornaahme unzüchtiger Handlungen zu 8 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, verurteilt.

8. Brandstiftung. Dem Richterpruch der Geschworenen unterlag als letzter Fall der Schwurgerichtssession die Anklage gegen zwei junge Burshen aus Graben, den 18 Jahre alten Landwirt Karl Camer und den 17 Jahre alten Fabrikarbeiter Wilhelm Werner wegen Brandstiftung. Die den Angeklagten zur Last gelegte Tat stellte keinen schweren Fall des Delictes dar, das die beiden Burshen vor das Schwurgericht brachte. Sie waren beschuldigt, landwirtschaftliche Erzeugnisse in Brand gesetzt zu haben, indem sie am 6. Dezember etwa

das mit den Bestand des in Agonie liegenden Zarismus aufrecht...

Minister Bismarck und zahlreiche Deputierte protestieren, während...

China. Peking, 21. Jan. (Tel.) Infolge der am 12. Januar vom...

Amerika. Das Verhältnis zu Japan. Washington, 21. Jan. (Tel.) Wider Erwarten hat die kalifornische...

Badische Chronik. Karlsruhe, 22. Jan. Die sozialdemokratische Partei hat die...

Baden-Baden, 21. Jan. Die Sektion Baden des Schwarzwald-Bereins...

Die Wahlen. Weingheim, 22. Jan. Gestern nachmittag brach in einem Hause...

Bahntat. Bilsdorf, 21. Jan. Die Familie Bäckermeister Heptig wurde...

Ein Press-Prozess. Hildesheim, 22. Jan. (Tel.) Der verantwortliche Redakteur der...

Vermischtes. Berlin, 21. Jan. (Tel.) Heute mittag wurde in dem Walden...

Feuertod. Dresden, 21. Jan. (Tel.) In einem Gasthause der Bismarck...

Brandkatastrophen. Berlin, 22. Jan. (Tel.) Kurz nach Mitternacht brach im...

Brandkatastrophen. Leipzig, 21. Jan. (Tel.) Die Zellulosewarenfabrik von...

Brandkatastrophen. New York, 21. Jan. Ueber den Brand des Chicagoer Wasserwertes...

Brandkatastrophen. Bochum, 22. Jan. (Tel.) Eine Aufsehen erregende Mähre...

Wittenweier (A. Rahr), 21. Jan. Auf hiesiger Gemärtung wurde aus den...

St. Georgen (N. Willingen), 22. Jan. Von einer Lokomotive wurden gestern...

Schopfheim, 22. Jan. Der Bürgermeister unserer Stadt, Herr Maier...

Winterport. R. Todtnau (Schwarzwald), 22. Jan. Nachdem der zu Anfang dieses Monats...

St. Blasien, 21. Jan. Temperatur morgens 12 Grad unter Null. Wetter klar...

Aus der Residenz. Karlsruhe, 22. Januar. Aus dem Hofbericht. Der Großherzog hörte gestern...

Gehalte unserer Bürgermeister. Nach einer hiesigen Vorlage soll das Gehalt...

Grundbesitz und Baugrundstücke. Liegenhafte wurden im Monat Dezember...

In der gegenwärtigen hiesigen Geschäftezeit, die eine große Arbeitslosigkeit...

Krankenernährung. Wenn schon in gefundenen Tagen die Frage einer rationellen...

Ein jüdischer Gatte. Die Ehefrau eines 37 Jahre alten, aus Ostfriesland gebürtigen...

hd Leisig, 21. Jan. (Tel.) In der Wohnung des Wäckermeisters Agricola...

hd Dresden, 21. Jan. (Tel.) In einem Gasthause der Bismarckstrasse...

hd Göttingen, 21. Jan. (Tel.) Hier kürzte sich eine geistesranke Frau...

hd Köln, 22. Jan. (Tel.) Ein unbekannter 45 Jahre alter Reisender...

hd Bingen, 21. Jan. Letzte Nacht gegen 1 Uhr hat sich der Stuhlwagen...

hd Göttingen, 21. Jan. (Tel.) Hier kürzte sich eine geistesranke Frau...

hd München, 21. Jan. (Tel.) Heute vormittag verfuhr eine von ihrem Manne...

hd Leisig, 21. Jan. (Tel.) In der Wohnung des Wäckermeisters Agricola...

hd Bingen, 21. Jan. Letzte Nacht gegen 1 Uhr hat sich der Stuhlwagen...

hd München, 21. Jan. (Tel.) Heute vormittag verfuhr eine von ihrem Manne...

Diebstähle. Am 15. d. M. kam im Stadteil Müppur eine tragfähige...

Konzert des Hoforchesters zu Gunsten der Erdbeben-geschädigten in Süd-Italien.

z. Karlsruhe, 22. Jan. Zur Mäherung des Fonds für die durch die Naturgewalten...

Karlsruhe, 22. Jan. Der erste diesjährige städtische Maskenball findet...

Brandkatastrophen. Berlin, 22. Jan. (Tel.) Kurz nach Mitternacht brach im...

Brandkatastrophen. Leipzig, 21. Jan. (Tel.) Die Zellulosewarenfabrik von...

Brandkatastrophen. New York, 21. Jan. Ueber den Brand des Chicagoer Wasserwertes...

Brandkatastrophen. Bochum, 22. Jan. (Tel.) Eine Aufsehen erregende Mähre...

Brandkatastrophen. Berlin, 22. Jan. (Tel.) Kurz nach Mitternacht brach im...

Brandkatastrophen. Leipzig, 21. Jan. (Tel.) Die Zellulosewarenfabrik von...

Brandkatastrophen. New York, 21. Jan. Ueber den Brand des Chicagoer Wasserwertes...

Brandkatastrophen. Bochum, 22. Jan. (Tel.) Eine Aufsehen erregende Mähre...

Brandkatastrophen. Berlin, 22. Jan. (Tel.) Kurz nach Mitternacht brach im...

Brandkatastrophen. Leipzig, 21. Jan. (Tel.) Die Zellulosewarenfabrik von...

Brandkatastrophen. New York, 21. Jan. Ueber den Brand des Chicagoer Wasserwertes...

Brandkatastrophen. Bochum, 22. Jan. (Tel.) Eine Aufsehen erregende Mähre...

Brandkatastrophen. Berlin, 22. Jan. (Tel.) Kurz nach Mitternacht brach im...

Brandkatastrophen. Leipzig, 21. Jan. (Tel.) Die Zellulosewarenfabrik von...

Brandkatastrophen. New York, 21. Jan. Ueber den Brand des Chicagoer Wasserwertes...

Brandkatastrophen. Bochum, 22. Jan. (Tel.) Eine Aufsehen erregende Mähre...

Brandkatastrophen. Berlin, 22. Jan. (Tel.) Kurz nach Mitternacht brach im...

Brandkatastrophen. Leipzig, 21. Jan. (Tel.) Die Zellulosewarenfabrik von...

Zeit verschaffen und daß die wohlgestützte Bürgerstochter und der gut...

Die Ballkommission hat alles getan, das Ballfest zu einem vornehmen...

Die Preisverteilung wird, entgegen früherem Brauche, schon so frühzeitig...

And nun noch einige allgemeine Verhaltensregeln für die Preisanwärter...

Polizeihunde. (1. Karlstädter Kynologen-Klub. Die seitens des Klubs ange-

schaffen zwei Polizeihunde befinden sich nun in Dressur und sind...

der Tat schließlich ist. In Namen i. B. wurde ein Einbrecher mit Hilfe...

Telegramme der „Badischen Presse“.

Basel, 21. Jan. Der Große Rat beschloß einstimmig, in die von der...

Saag, 21. Jan. Die Königin läßt durch ihren Privatsekretär...

Alger, 21. Jan. Drei Schlachtschiffe des amerikanischen Geschwaders...

Zaiger, 22. Jan. Nach Mitteilungen aus Sez vom 8. d. Mts. ist die...

Malay Hofid gegen den Roghi entsandt hatte, von diesem geschlagen...

Johannesburg, 21. Jan. Bei einer Zusammenrottung von 800 Chinesen...

Washington, 22. Jan. Das nationale Handelsamt ernannte nach lebhafter...

Santiago di Chile, 22. Jan. Die diplomatischen Beziehungen zwischen...

Zur Reform- und Revolutionsbewegung in Russland.

Petersburg, 21. Jan. Der Ausnahmezustand für Petersburg und das...

Petersburg, 22. Jan. Die Telegr.-Agentur erklärt die in einigen auswärtigen...

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Konstantinopel, 21. Jan. In der Deputiertenkammer beantwortete der...

Konstantinopel, 21. Jan. Wie „Jeni Gazeta“ meldet, haben die Chefs...

Saloniki, 21. Jan. Die ehemaligen Vandalenführer Sandanski und...

Saloniki, 21. Jan. In der Ortschaft Klabotschista bei Monastir...

Belgrad, 21. Jan. Der Ministerpräsident gab heute in der Stupitsina...

Die Verhandlungen mit Venezuela.

Haag, 21. Jan. In der heutigen Besprechung des venezolanischen...

Rotterdam, 22. Jan. (Privattelegr.) Der venezolanische Sonder...

Zum Erdbeben in Süditalien.

Rom, 21. Jan. Ein Telegramm des Generals Tarditi an den Ministerpräsidenten...

Rom, 21. Jan. Für die Provinzen Reggio di Calabria und Messina...

Madrid, 21. Jan. Der König verlieh der Königin von Italien das...

Neue Beben.

hd Baja (Ungarn), 21. Jan. Heute morgen 2 Uhr wurde hier ein...

Konstantinopel, 22. Jan. Ueber das vorgestrigte Erdbeben in Kleinien...

Pholaea wurden bisher 8 Tote unter den Trümmern hervorgezogen...

in einem Salzbewerter der Dette Publike wurden acht Arbeiter getötet...

Briefkasten.

S. in G.: Der Gerichtsbevollmächtigte ist nach dem Auftrag des Gläubigers...

bachnisse hat auf die Mitteilung des Schuldners von der Pfändung unter...

F. J. J. Die Kraftzuführung zum Motor geht in Sicherungsröhren...

Schn. 1. Im Interesse einer Gesellschaft liegt es, die Abreise vorher...

Wette D. u. C. Herr Büttner wie Herr von Gorkom haben den Wolfram...

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 21. Jan. (Offizieller Bericht.) An der...

Konturre in Baden.

Heidelberg. Vermögen der Firma Kiefer u. Erdmann zu Heidelberg. Konkursverwalter...

Philippsthal. Vermögen des Bäckers Joseph Anton Weber von Hüttenheim...

Oberkirch. Vermögen des Wagners Franz Anton Roth in Peterstal. Konkursverw...

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

21. Jan.: Wilhelm Schneider von Vörsch, Schlosser hier, mit Anna Niederer...

14. Jan.: Richard Adolf, U. Dr. Richard Gönner, Rechtsanwalt. 16. Lina...

19. Jan.: Mathilde Hüster, alt 78 J., Witwe des Kaufmanns Hermann Hüster.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Ostseepegel, 21. Jan. 2,66 m (20. Jan. 2,67 m.) Schutterst., 22. Januar...

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Freitag den 22. Januar:

Apollontheater. 8 Uhr Varieteevorstellung.

Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stammtisch, Moninger.

Freiabend. Täglich Mailänder Künstler-Konzert.

„Friedrichshof“. Heute Abend spielt die Ungarische Künstler-Freizeitverein...

Fußballklub Phönix. Monatsversammlung im Palmengarten.

Fußballverein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Prinz Karl.

Koloosseum. 8 Uhr Vorstellung.

Monistenbund. 8 1/2 Uhr Vortrag im goldenen Adler.

Turngemeinde. 8 Uhr Turnen i. Mitgl. u. Jögl. Zentralkturnhalle.

Verb. deutsch. Handlungsgehilfen zu Leipzig. 9 U. Vers., Landstrecht.

Advertisement for Sustentod, mentioning Pectal-Tabletten and Goldisanschmuck.

Das Reisebureau „Wilderhüte“ verendet seinen Prospekt für 1909...

Das Reisebureau „Wilderhüte“ München, Theatinerstraße 23, oder dessen Agenten.

220a

Der „Badischen Baugewerks-Zeitung“, Amtliches Organ der Süddeutschen Baugewerks-Vereine...

Anmeldung der Bauarbeiter zur Krankenkasse.

In der Großstadt, wo das Spekulantentum bei Bauten bekanntlich seine üppigsten Blüten treibt...

In solchen Fällen, wo der Unternehmer die „alleinige wirtschaftliche Macht über den Bau besitzt“...

Dieser Grundgedanke nicht ohne die erhebliche praktische Bedeutung ist, lehnen u. a. die zahlreichen Prozesse...

Im allgemeinen, so führt der erkennende Senat aus, ist unter Arbeitgebern im Sinne des Krankenversicherungsgesetzes nicht zu verstehen...

Bezug auf die Verwendung der Baugelder weitgehende Beschränkungen seitens des Gläubigers gefallen läßt...

Annahmeverweigerung bei Verzug. Im § 326 des Bürgerlichen Gesetzbuches ist bestimmt, daß, wenn bei einem gegenseitigen Vertrage...

Wenn ein Junge in der Schule nicht gut tut, oder wenn er aus irgend einem Grunde, insbesondere aus angeborener Dummheit nicht vorwärts kommt...

wird gewünscht, von Lehrkräften ein ärztliches Attest über den für den Beruf tauglichen Gesundheitszustand zu fordern...

Isolierung von Kälteleitungen. Als Isolationsmaterial kann man jeden schlechten Wärmeleiter verwenden (Stroh, Heu, Torf usw.)...

Praktische Anleitung zur Bestimmung von Kalk im Mergel. Man übergießt etwa 1,00 Gramm Mergel mit konzentrierter Salzsäure...

Tanz-Institut R. Landmesser, Lachnerstrasse 14, II. Leichtfassliche Methode, billiges Honorar.

Magenleidenden. M. Ohme, Lehrer, Schmiedstr. 81.

Bester Zahler. J. Brauner, Markgrafenstr. 14.

Drognerzogl. Lusttheater zu Karlsruhe. Freitag den 22. Januar 1909.

Hera-Gürtel. Die einzig beste Umstandsbinde. Reformhaus z. Gesundheit, Karlsruhe, Kaiserstr. 40.

St. Blasien. Bekannter Winterkurort u. Wintersportplatz im Schwarzwald, 775 m u. d. M. Starke Besonnung.

Schwarzwaldheim. Schöne, wald. geschützte Lage. Besondere Einrichtungen für Herbst- und Winterkuren.

Schallophon. Teilzahlung Woche 1 Mk. ohne Anzahlung. Schallophon-Werke 53, Hamburg.

Mk. 60000. Bester Selbstegeber. Josef Liebmann, Karlsruhe, 807.32.

Pianino. 100000 Mk. vergaben. 105, 12, 9.

Geflügel! W. Kloster. Brathühner von Mk. 1.20 bis Mk. 1.50. Poullets 1.60 bis 2.00.

Eier, Butter, Käse. Honig, Nudeln, Maccaroni. Geschwister Lieb, 15 Kurvenstrasse 15.

Eleg. Maskenkostüm. Nommisbrod. Trauersachen.

Elektromonteur-Schule in Köln. Privatfachsch. u. staatl. Aufz. Progr. Kostenl. Köln a. Rh., Lüticherstr. 9.

Theater-Kostüme. Uniformen, Schwert- und Schilder, sowie Grad- und Gehrod-Anzüge verleiht. Hirsch, Steinstraße 2.

Liebling. Beste aller Damen ist die allein echte Stedenpferd-Ettenmilch-Geise v. Bergmann & Co. Kadebel.

Schöne Maskenkostüme sind billig zu verkaufen und zu verleihen. Schönenstraße 1, part. 2.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner. Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden. Samstag den 23. ds. Mts., abends 8 Uhr.



Sonntag, 23. Januar, 1/9 Uhr: Vereinsversammlung im Vereinslokal 'Café Seyfried'.

Karlsruher Fussball-Verein (e. V.). Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian v. Baden. Sportplatz an der verläng. Moltkestrasse.



Karlsruher Fußball-Club 'Frankonia'. Samstag den 23. cr., abends Zusammenkunft.

Achtung! Oststadt! Schönes Wohnzimmer mit neuem Klavier, geeignet für kleinen Verein.

Junger Dachshund verkauft. Gegen Belohnung abzugeben Herzkraße 1.

Privatpargengesellschaft in Karlsruhe. Die zur Abrechnung vorgelegten Sparsbücher werden gegen Rückgabe der ausgestellten Bescheinigungen Donnerstag den 21. Januar, von morgens 1/9 bis 12 Uhr.

Kronentels. Freitag den 22. Januar 1909. Romiker-Konzert Beck. B2656

Verein der Württemberger. Samstag abend 9 Uhr: Versammlung im Lokal 'Gasthaus 'zum König von Preußen''.

Kirchendorf der Christuskirche. Am Sonntag d. 24. Jan. 1909, abends 8 Uhr, findet im Gemeindehaus der Weststadt.

Familienabend verbunden mit musikalischen und sonstigen Darbietungen. Die aktiven und passiven Mitglieder werden eingeladen.

Fussballclub. Freitag: Palmengarten Monats-Versammlung mit Kommerz.

Karlsruher F. L. Allemania. Sonntag den 24. Januar, Ligawettspiel gegen Pforsheimer F.-C. auf dem Sportplatz an der Hosenstrasse.

Fussballklub Mühlburg. Verein für Rasensport. Eigener Sportplatz an der Monzelstrasse. Sonntag den 24. Januar, nachmittags 1 Uhr: Wettspiel der III. Mannschaft gegen K. F. C. Union II.

Israelitische Gemeinde. 22. Jan. Abendgottesdienst 5 1/2 Uhr. 23. Jan. Morgengottesdienst 9 Uhr.

Kinderschule im Luthertempel, Karlsruhe. Bahnhofsstraße Nr. 56. gibt mindestens 17 Jahre alten Mädchen gründliche Unterweisung in guter bürgerlicher Kostum.

Früh eingetroffen! Zwei weitere direkte Waggon Holländer Rotkraut ca. 3-4 Pfd. Köpfe Pfund 10 Pfg.

Ein weiterer Waggon Mailänder Zwiebeln Pfund 12 Pfg. bei 10 Pfd. 11 Pfg.

Pfannkuch & Co. in den bekannten Verkaufsstellen.

Heirat! Ein tüchtiger Landwirt mit eigenem Haus und Güter, 23 J. alt, wünscht ein Fräulein mit etwas Vermögen.

2-4000 Mark 1. Hypothek aufs Land mit Nieder-Vertrag gesucht. Bins bis zu 5%.

Geschäft gesucht! Nachweislich gut rentables Klein-Bisn. u. Kolonialwarengeschäft auf 1. April zu mieten gesucht.

Freitag den 22. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im großen Eintrachtssaal: Oeffentl. Vortrag von Herrn Dr. med. reform. J. Mörringer aus Jazek's med. Reformschule Basel.

Blumenkohl 15 Stück. Pariser Kopfsalat Stück 15. Artischocken Stück 38. Frische Ananas Stück von 2.00 an. Zitronen Dutzend 48. Orangen Dutzend 48. Pariser Kopsalat, Artischocken, Frische Ananas, Zitronen, Orangen, Holsteiner Salamiwurst, Feine Westfälische Salamiwurst, Feinste Thüringer Cervelatwurst, Feinste Thüringer Salamiwurst, Feinste Braunschweig-Schlackwurst, Feinste Braunschweiger Mettwurst, Echte Frankfurter Würstchen, Echte Halberstädter Bockwürstchen, Echte Halberstädter Würstchen, Feinste Nußschinken, Feinste Münchener Bierwurst, Braunschweiger Rotwurst, Thüringer Rotwurst, Kieler Fettbücklinge, Echte Kieler Sprotten, Geräucherter Aal, Obst, Getrocknetes Obst, Calif. Birnen, Aprikosen, Nectarinen, Kranzfolgen.

Gebrauchtes Piano zu mieten gesucht. Kassenschrank, ein Schreibmaschinen-Vervielfältigungs-Apparat. Jagdgewehr. Karlsruher Drogerie. Emalbleherd, Ofen, Zylinderherd, Zu verkaufen: Spiegelschrank, 1 Chiffonier, altes bet. neu. Gerwigler, 8. III. I. Gelegenheitskauf. Billig abgegeben, auch in kleinen: ein Tischer Kasten, Portwein, Karaffe. Offerten un. 773 F. psstlagernd abgeben.

Grosse Vorteile

Inventur-Verkauf

Haug & Wirth 16a Gartenstrasse 16a

Strassenbahnhaltstelle: Gartenstr.

1250 bietet unser

mit 15% Rabatt in bar oder dreifachen Rabattmarken.

Eier

eingetroffen, garantiert frische Eiertier, reichhaltig, das Stk. 12 Pf. 1250, 2. ferner ganz frische

Tafelbutter

aus Bf. 1,30 Mk. Wassermann, Amalienstr. 22. Telefon 2526.

350 Mark

sucht tieferer Geschäftsmann mit 6% bezinstlich auf 1 Jahr aufzunehmen. Anzahl nach Vereinbarung. Offert. mit B2643 an die Exp. der Bad. Presse erbeten.

Zu kaufen gesucht:

Rheinwein, 1/2 u. 1 1/2. Champagner, Cognac, Magenheilmittel, Eisen, Metall, Lumpen, Zeitungen, Papier u. Bücher, Einkauf, sonst. Speicher- u. Kellerraum. Zahl gute Preise. B. Wang, Wilhelmstr. 10.

Stellen finden

Stellung. Erhalten junge Leute nach kurzer, gründlicher Ausbildung in meinem Bureau als Rechnungsführer, Amtssekretär, Verwalter, Buchhalter, Kontist; auch schriftlich, ohne Berufsbildung. Prospect frei. 7085a, 14, 20 A. Stein, Leipzig, Dresdenstr. 67.

Bautechniker

zur Abkürzung statistischer Berechnungen (Eisenbahn) in freier Zeit gesucht. Offerten unter Nr. 1145 an die Expedition der Bad. Presse erb.

Anstellung gegen festes

Gehalt finden einige reddegewandte Herren

bei großer Aktien-Gesellschaft. Offert. unter Nr. B2574 an die Expedition der Bad. Presse. 8,2

Feuerversicherung.

Ordere General-Agentur am Plage sucht 2 jüngere, brauchbare Beamte per sofort oder 1. April. Offerten unter Nr. 1244 an die Exp. der Bad. Presse. 2,1

Hausierer

aller Stände für leichtveräußlichen Artikel gesucht. B2580, 2,2. Zu erfrag. Wühlburg, Gilmmerstr. 12, parterre.

Agentin

geh. f. Elzger, Vert. a. Witt, Händler z. Berg, ev. 250 Mt. mon. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22, 378a, 5,8. Fleißiger junger Mann aus guter Familie kann sofort als

Lehrling

einziehen. 1225 Wellbrock & Schäfers, Architekten.

Lehrling gesucht!

Engros-Geschäft sucht bei sofortiger Vergütung Lehrling od. Volontär. Baldiger Eintritt erwünscht. Selbstsch. Off. u. Nr. B2583 an die Exped. der Bad. Presse.

Vertrauensstellung.

Zur Führung der Kasse, für den Verkehr mit der Bank u. einig. Korrespondenz wird nicht zu junge, selbständige Dame gesucht, die schon in Stellung war. Offerten mit Zeugn. und Ref. erbeten unter Nr. 1195 an die Exped. der Bad. Presse. 3,2

Für ein Heilbronner Fabrikbüro

wird zum sofortigen Eintritt für Stenographie und Maschinenschriften ein Fräulein

gesucht. Verheiratete Stenographin

und Maschinenschreiberin mit mehrjähriger Büropraxis Bedingung. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 662a an die Expedition der Bad. Presse erb.

Zur Führung der Kasse,

Bücherverkehr, Maschinen-schreiben und Stenographie wird baldigst eine gewandte

Kontoristin

gesucht. Es handelt sich um Vertrauensstellung und wünschlich nur Damen melden, die Erfolge nachweisen können. Offerten mit Zeugn. und Ref. befordert unter Nr. 1196 die Exped. der Bad. Presse.

Zum sofort. Antritt

wird von diesem Bureau für aus-hilfsweise, evtl. dauernde Beschäftigung Dame oder Herr,

wirklich versert in Maschinen-

schreiben und Stenographie, ge-sucht. Offerten unter Nr. B2616 an die Expedition der Bad. Presse. ev.

Detacheur

oder Detacheuse sucht 1208,2,1 Färberei M. Weiss, Blumenstraße 17.

Fahrknecht

flüchtiger, zuevl., wird sofort gesucht. Martin Nothels, Wühlburg, Wühlstr. 10.

Städt. Arbeitsamt

Pforzheim. Westl. Karl-Friedrichstraße Nr. 86. Kostenlose Stellenvermittlung. Wir suchen der sofort od. später bei den höchsten Löhnen:

9 Köchinnen, 8 Zimmermädchen, 8 Kinderfrauen, 35 Mädchen für alle Hausarbeit. Wirtschaftspersonal: 2 Köchinnen, 12 Küchenmädchen. Gesucht wird ein fleißiges, kräftiges

Kindermädchen

zu 3 Kindern auf 1. Februar. Adresse zu erf. unter Nr. 1240 in der Expedition der Bad. Presse.

Gesucht wird ein gewandtes Zim-

mermädchen, welches auch Hausarbeit kann, gegen guten Lohn. B2682 Gopplstr. 41, 3. Et.

Gesucht B2650, 3,1

herrschaftliche Köchin

nach Straßburg i. S. zu erfragen Karlsruhe, Schubertstr. 11.

Köchin-Gesuch

Ein jüngeres Mädchen, das selbständig kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, auf 1. März in gutes Haus gesucht. Lohn Mk. 35 monatlich. Off. unter Nr. 1227 an die Exped. d. Bad. Presse erb.

Wirtschaftlerin

für den Regiebetrieb der Ver-pflegungsanstalt einer Fabrik im unteren Redartal gesucht. Mehrere erfahrene Bewerberinnen bestehen ihre Ansprüche unter An-gabe ihrer seitherigen Tätigkeit und Verfügung von Zeugnisab-schriften zu senden unter Nr. 587a an die Expedition der Bad. Presse.

Für einzelnen, älteren Herrn

suche ich ein tüchtiges, in Küche u. Haus-halt erfahrenes Mädchen nach Straßburg. Angebote schrift-lich nur mit besten Empfehlungen an Frau Hauptmann Geiseler, Raßstr. 6, Mollstr. 5.

Für sofort ein Mädchen,

das kochen kann und Hausarbeit übernimmt, zu zwei Personen. 2,2 B2614 Manndorfstr. 28, II. 7.

Mädchen-Gesuch!

Ein jüngeres, fleißiges Mädchen auf 1. Februar gesucht. Näheres Manndorfstr. 9, 2. St. B2658

Tüchtiges Mädchen, das selb-

ständig kochen kann und etwas Haus-arbeit übernimmt gesucht. Zimmer-mädchen vorhanden. B220, 2,2 Bismarckstraße 61a.

Ein Mädchen, welches gut bü-

rogerlich kochen kann, auch ein Teil Hausarbeit mitbesteht, wird per 1. Febr. gesucht. Bismarckstr. 8, 1. St. Zu melden 9-11, 2-5 U. B2472

Mädchen-Gesuch.

Ein Mädchen, welches gut bü-rogerlich kochen kann, auch ein Teil Hausarbeit mitbesteht, wird per 1. Febr. gesucht. Bismarckstr. 8, 1. St. Zu melden 9-11, 2-5 U. B2472

Ältere Frau

findet leichte und gute Stellung, solche muß jedoch vor allem Liebe zu Kinder besitzen. 643a, 2,1 Frau Schmidt, Raßstr. 7, Friedrichs-Ring 7, gegenüber Reintor.

Mädchen-Gesuch!

Ein jüngeres, fleißiges Mädchen auf 1. Februar gesucht. Näheres Manndorfstr. 9, 2. St. B2658

Tüchtiges Mädchen, das selb-

ständig kochen kann und etwas Haus-arbeit übernimmt gesucht. Zimmer-mädchen vorhanden. B220, 2,2 Bismarckstraße 61a.

Ein Mädchen, welches gut bü-

rogerlich kochen kann, auch ein Teil Hausarbeit mitbesteht, wird per 1. Febr. gesucht. Bismarckstr. 8, 1. St. Zu melden 9-11, 2-5 U. B2472

Mädchen-Gesuch.

Ein Mädchen, welches gut bü-rogerlich kochen kann, auch ein Teil Hausarbeit mitbesteht, wird per 1. Febr. gesucht. Bismarckstr. 8, 1. St. Zu melden 9-11, 2-5 U. B2472

Mädchen-Gesuch.

Ein Mädchen, welches gut bü-rogerlich kochen kann, auch ein Teil Hausarbeit mitbesteht, wird per 1. Febr. gesucht. Bismarckstr. 8, 1. St. Zu melden 9-11, 2-5 U. B2472

Mädchen-Gesuch.

Ein Mädchen, welches gut bü-rogerlich kochen kann, auch ein Teil Hausarbeit mitbesteht, wird per 1. Febr. gesucht. Bismarckstr. 8, 1. St. Zu melden 9-11, 2-5 U. B2472

Mädchen-Gesuch.

Ein Mädchen, welches gut bü-rogerlich kochen kann, auch ein Teil Hausarbeit mitbesteht, wird per 1. Febr. gesucht. Bismarckstr. 8, 1. St. Zu melden 9-11, 2-5 U. B2472

Mädchen-Gesuch.

Ein Mädchen, welches gut bü-rogerlich kochen kann, auch ein Teil Hausarbeit mitbesteht, wird per 1. Febr. gesucht. Bismarckstr. 8, 1. St. Zu melden 9-11, 2-5 U. B2472

Mädchen-Gesuch.

Ein Mädchen, welches gut bü-rogerlich kochen kann, auch ein Teil Hausarbeit mitbesteht, wird per 1. Febr. gesucht. Bismarckstr. 8, 1. St. Zu melden 9-11, 2-5 U. B2472

Mädchen-Gesuch.

Ein Mädchen, welches gut bü-rogerlich kochen kann, auch ein Teil Hausarbeit mitbesteht, wird per 1. Febr. gesucht. Bismarckstr. 8, 1. St. Zu melden 9-11, 2-5 U. B2472

Mädchen-Gesuch.

Ein Mädchen, welches gut bü-rogerlich kochen kann, auch ein Teil Hausarbeit mitbesteht, wird per 1. Febr. gesucht. Bismarckstr. 8, 1. St. Zu melden 9-11, 2-5 U. B2472

Mädchen-Gesuch.

Ein Mädchen, welches gut bü-rogerlich kochen kann, auch ein Teil Hausarbeit mitbesteht, wird per 1. Febr. gesucht. Bismarckstr. 8, 1. St. Zu melden 9-11, 2-5 U. B2472

Mädchen-Gesuch.

Ein Mädchen, welches gut bü-rogerlich kochen kann, auch ein Teil Hausarbeit mitbesteht, wird per 1. Febr. gesucht. Bismarckstr. 8, 1. St. Zu melden 9-11, 2-5 U. B2472

Mädchen-Gesuch.

Ein Mädchen, welches gut bü-rogerlich kochen kann, auch ein Teil Hausarbeit mitbesteht, wird per 1. Febr. gesucht. Bismarckstr. 8, 1. St. Zu melden 9-11, 2-5 U. B2472

Mädchen-Gesuch.

Ein Mädchen, welches gut bü-rogerlich kochen kann, auch ein Teil Hausarbeit mitbesteht, wird per 1. Febr. gesucht. Bismarckstr. 8, 1. St. Zu melden 9-11, 2-5 U. B2472

Mädchen-Gesuch.

Ein Mädchen, welches gut bü-rogerlich kochen kann, auch ein Teil Hausarbeit mitbesteht, wird per 1. Febr. gesucht. Bismarckstr. 8, 1. St. Zu melden 9-11, 2-5 U. B2472

Mädchen-Gesuch.

Ein Mädchen, welches gut bü-rogerlich kochen kann, auch ein Teil Hausarbeit mitbesteht, wird per 1. Febr. gesucht. Bismarckstr. 8, 1. St. Zu melden 9-11, 2-5 U. B2472

Mädchen-Gesuch.

Ein Mädchen, welches gut bü-rogerlich kochen kann, auch ein Teil Hausarbeit mitbesteht, wird per 1. Febr. gesucht. Bismarckstr. 8, 1. St. Zu melden 9-11, 2-5 U. B2472

Mädchen-Gesuch.

Ein Mädchen, welches gut bü-rogerlich kochen kann, auch ein Teil Hausarbeit mitbesteht, wird per 1. Febr. gesucht. Bismarckstr. 8, 1. St. Zu melden 9-11, 2-5 U. B2472

Mädchen-Gesuch.

Ein Mädchen, welches gut bü-rogerlich kochen kann, auch ein Teil Hausarbeit mitbesteht, wird per 1. Febr. gesucht. Bismarckstr. 8, 1. St. Zu melden 9-11, 2-5 U. B2472

Dame sucht Stelle als

Gesellschafterin für ganze oder halbe Tage. Würde auch andere Vertrauensstellung annehmen. Lehrerin erteilt

Nachhilfe im Deutschen.

Näheres durch das Stellenvermittlungs-Bureau des Bad. Frauenvereins, Karlsruhe, Herrenstraße 43. 124,2

Mädchen

aus guter Familie, welches neben u. bügeln gelernt hat, sucht bis Februar oder März Stelle als Zimmer-mädchen in besserer Familie. Offerten unter Nr. 1245 an die Exped. der Bad. Presse. 2,1

Ein erfahrenes, junges Zim-

mermädchen sucht Stelle auf 1. Febr. Zu erfragen B2579, 2,2 Artikel 6, 2. Etod. links.

8 Stellen suchen: Haushälter-

innen, Mädchen, welche kochen u. Hausarbeit verrichten, Kellerfrauen, Boten u. rindchen. B2681 Bureau Böhni, Bürgerstraße 10.

Ein rades, solides Mädchen

in Karlsruhe Stelle als Köchin. Gute Zeugnisse vorh. Adr.: Maria Knecht, Offenbach, Josefstr. 12. B2680

Ein Mädchen, welches bürglich

kochen kann, sucht sofort Stelle. Zu erfragen Zähringerstraße 1, parterre. B2460, 2,2

Mädchen vom Lande, 21 J., a.,

welches schon gebiert hat, sucht alsbald gute Stelle. B2572 Näh. Georg-Friedrichstr. 24 III. I. Ältere unabhäng. Frau, welche ihre eigenen Möbel hat, sucht bei u. a. reichl. Zubehör a. 1. April od. früher zu vermieten. Zu erf. d. Exp. der Bad. Presse. B2643

Mädchen vom Lande, 21 J., a.,

welches schon gebiert hat, sucht alsbald gute Stelle. B2572 Näh. Georg-Friedrichstr. 24 III. I. Ältere unabhäng. Frau, welche ihre eigenen Möbel hat, sucht bei u. a. reichl. Zubehör a. 1. April od. früher zu vermieten. Zu erf. d. Exp. der Bad. Presse. B2643

Mädchen vom Lande, 21 J., a.,

welches schon gebiert hat, sucht alsbald gute Stelle. B2572 Näh. Georg-Friedrichstr. 24 III. I. Ältere unabhäng. Frau, welche ihre eigenen Möbel hat, sucht bei u. a. reichl. Zubehör a. 1. April od. früher zu vermieten. Zu erf. d. Exp. der Bad. Presse. B2643

Mädchen vom Lande, 21 J., a.,

welches schon gebiert hat, sucht alsbald gute Stelle. B2572 Näh. Georg-Friedrichstr. 24 III. I. Ältere unabhäng. Frau, welche ihre eigenen Möbel hat, sucht bei u. a. reichl. Zubehör a. 1. April od. früher zu vermieten. Zu erf. d. Exp. der Bad. Presse. B2643

Mädchen vom Lande, 21 J., a.,

welches schon gebiert hat, sucht alsbald gute Stelle. B2572 Näh. Georg-Friedrichstr. 24 III. I. Ältere unabhäng. Frau, welche ihre eigenen Möbel hat, sucht bei u. a. reichl. Zubehör a. 1. April od. früher zu vermieten. Zu erf. d. Exp. der Bad. Presse. B2643

Mädchen vom Lande, 21 J., a.,

welches schon gebiert hat, sucht alsbald gute Stelle. B2572 Näh. Georg-Friedrichstr. 24 III. I. Ältere unabhäng. Frau, welche ihre eigenen Möbel hat, sucht bei u. a. reichl. Zubehör a. 1. April od. früher zu vermieten. Zu erf. d. Exp. der Bad. Presse. B2643

Mädchen vom Lande, 21 J., a.,

welches schon gebiert hat, sucht alsbald gute Stelle. B2572 Näh. Georg-Friedrichstr. 24 III. I. Ältere unabhäng. Frau, welche ihre eigenen Möbel hat, sucht bei u. a. reichl. Zubehör a. 1. April od. früher zu vermieten. Zu erf. d. Exp. der Bad. Presse. B2643

Mädchen vom Lande, 21 J., a.,

welches schon gebiert hat, sucht alsbald gute Stelle. B2572 Näh. Georg-Friedrichstr. 24 III. I. Ältere unabhäng. Frau, welche ihre eigenen Möbel hat, sucht bei u. a. reichl. Zubehör a. 1. April od. früher zu vermieten. Zu erf. d. Exp. der Bad. Presse. B2643

Mädchen vom Lande, 21 J., a.,

welches schon gebiert hat, sucht alsbald gute Stelle. B2572 Näh. Georg-Friedrichstr. 24 III. I. Ältere unabhäng. Frau, welche ihre eigenen Möbel hat, sucht bei u. a. reichl. Zubehör a. 1. April od. früher zu vermieten. Zu erf. d. Exp. der Bad. Presse. B2643

Mädchen vom Lande, 21 J., a.,

welches schon gebiert hat, sucht alsbald gute Stelle. B2572 Näh. Georg-Friedrichstr. 24 III. I. Ältere unabhäng. Frau, welche ihre eigenen Möbel hat, sucht bei u. a. reichl. Zubehör a. 1. April od. früher zu vermieten. Zu erf. d. Exp. der Bad. Presse. B2643

Mädchen vom Lande, 21 J., a.,

welches schon gebiert hat, sucht alsbald gute Stelle. B2572 Näh. Georg-Friedrichstr. 24 III. I. Ältere unabhäng. Frau, welche ihre eigenen Möbel hat, sucht bei u. a. reichl. Zubehör a. 1. April od. früher zu vermieten. Zu erf. d. Exp. der Bad. Presse. B2643

Mädchen vom Lande, 21 J., a.,

welches schon gebiert hat, sucht alsbald gute Stelle. B2572 Näh. Georg-Friedrichstr. 24 III. I. Ältere unabhäng. Frau, welche ihre eigenen Möbel hat, sucht bei u. a. reichl. Zubehör a. 1. April od. früher zu vermieten. Zu erf. d. Exp. der Bad. Presse. B2643

Mädchen vom Lande, 21 J., a.,

welches schon gebiert hat, sucht alsbald gute Stelle. B2572 Näh. Georg-Friedrichstr. 24 III. I. Ältere unabhäng. Frau, welche ihre eigenen Möbel hat, sucht bei u. a. reichl. Zubehör a. 1. April od. früher zu vermieten. Zu erf. d. Exp. der Bad. Presse. B2643

Rudolfstraße,

Nähr. Balanengarten, schöne 4 Zimmerwohnung, hochparterre, m. Zubehör, 2 Zimmer mit Kamin, belebt, per 1. April billig zu verm. Näheres Durlacherstraße 1 im Laden. B1155

Sehr schöne sonnige, geräumige

4 Zimmerwohnung mit Bad, 2 Balkon, 1 Et. hoch, verkehrs-günstig sehr preiswert zu verm. Näheres Durlacherstraße 21, 1. B2585

Wohnung zu vermieten v. 4 schönen

immern mit Mansarde u. allem Zubehö. auf 1. April. Näh. B159, 8,6 Kaiserstraße 23, 11.

Wohnung zu vermieten

Königsstr. 37 ist der 1. Stod, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde auf 1. April oder früher zu vermieten. 1286,4,1 Geräumige 1020^m

3 Zimmerwohnung

zu vermieten. Kaiser-allee 95, parterre. Amalienstraße 15, Stb., 2 Zimmerwohnung, evtl. m. Kamin, auf April zu vermieten. Zu erf. Vorderstr. 2. St. B2196

Bürgerstr. 6, Näh. d. Reichsplatz

ist eine schöne 3 Zimmerwoh-nung mit Kochgas, Keller u. auf 1. April an II. Familie zu vermieten. Nachstr. 2. St. B2688

Durlacherstraße ist eine schöne 3

Zimmer-Wohnung mit Zubehö. per sofort od. 1. Febr. zu vermieten. Preis 22 M p. Monat. Zu erfrag. Kaiserstr. 81. 1086

Gartenstr. 56, schönste sonn. Lage,

vis-à-vis Anlagen, ist eine herr-schaftliche ger. 3 Zimmer-Wohnung m. Feuer u. Ball, Bad usw. u. a. reichl. Zubehö. a. 1. April od. früher zu vermieten. Zu erf. 4. Etod. B2341

Göhrestraße 28, Manjarden-Wohn-

ung, 3 Zimmer, Küche, Keller, Glas, Kamin u. d. d. 1. März od. 1. April zu vermieten. Näh. parterre. B2308

Grenzstraße, zunächst der Fried-

hofstraße, 1 Et. hoch, ist eine Wohn-ung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Kamin, auf 1. April zu verm. Näh. bei Schlossermeister Enghofer, Grenzstr. 28. B1438

Grenzstraße 20 ist auf 1. April

eine kleine 3 Zimmer-Wohnung mit Küche u. Keller an 1-2 Per-sonen zu vermieten. Näheres im 2. Stod. B2195, 2,2

Kaiserstraße 63, 4. Et., 3 Zimmer-

wohnung, gedeckter Veranda, reicher Zubeh. per sof. od. später zu vermieten. Näh. 1. Et. B2039

Kaiser-allee 65 ist im 4. St. eine

schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehö. zu vermieten. B1477 Näheres daselbst parterre

Kaiserstr. 60, Hinterstr. 2 Et., ist

eine fl. Wohnung v. 2 Zimmern, Küche u. Zubehö. auf 1. April an II. Familie zu vermieten. Näheres bei Gebr. Gühringer im Zigarrenladen. 868^m

Kaiserstraße 177, Seitenstr. 3 Et.,

reicher Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller u. Mansarde an II. Familie per 1. April zu vermieten. B2197 Näh. Vorderstr. 3. Et.

Kaiserstr. 114, 3. St., ist eine sehr

schöne Wohnung von 3 großen, hellen Zimmern, Mansarde, Wasser-loset u. sonst. Zubehö. auf 1. Mai zu vermieten. Näheres daselbst oder parterre. B2114, 3,3

Königsstraße 40, 3. Et., ist schöne

Dreizimmer-Wohnung m. Zu-behö. auf 1. April zu verm

